

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 271.

Mittwoch, 23. November 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa, bei Auslieferung sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im Gartenalon des Hotel Wohl (fr. Münch) hier, sollen Sonnabend, den 26. November 1898, von Vorm. 10 Uhr an,

mehrere Photographische Apparate als: 2 Salonkameras mit Stativ, 2 Objectives, 1 Momentverschlus, 1 Gruppen- und 1 Salonfond, 1 Satinirmaschine mit Tisch, 1 Arbeitstisch, 1 Steckpult, 25 Copirrahmen, 9 Schalen, 1 Apparat für die Reife, 4 Schaulisten, mehrere Tische und Stühle, 3 Balustraden mit Postamenten, 1 großer Teppich u. s. w. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 17. November 1898.

Per Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger. das.
Setz. Eibam.

Kirchenvorstandswahl.

Ende dieses Jahres scheiden aus dem Kirchenvorstande aus die Herren Knise in Gröbza,

Klemm in Boderfen, Klingner in Merzdorf, Gaumnig in Pocha, G. Kauls in Forberg
Schwenke in Oberreuthen, Bennewig in Bessa. Dieselben sind wieder wählbar.

Stimmberechtigt sind alle selbständigen Hausväter, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und nicht durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches Mergerniß geben.

Wählbar sind alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, die das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem kirchlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten.

Die Wähler werden aufgefordert, sich persönlich oder schriftlich bis zum 3. Dezember 1898, Abends 6 Uhr, bei den Herren Gemeindevorständen von Gröbza, Boderfen, Merzdorf, Pocha, Oberreuthen, Forberge und Bessa, oder auf dem Pfarramte anzumelden. Ohne vorherige Anmeldung ist eine Zulassung zur Wahl nicht gestattet. Die Wahl findet am 3. Advent, Sonntag, den 11. Dezember, Vorm. von 11—12 Uhr in der Sacristei der Kirche statt. Die Wähler haben die Stimmzettel persönlich abzugeben.

Gröbza, den 21. November 1898.

Der Kirchenvorstand.
P. Werner.

Die neue Verwaltungsordnung der sächsischen Staatsbahnen.

Nach etwa dreißigjährigem Bestehen — die jetzige Ordnung trat am 1. Juli 1869 in Kraft — tritt am 1. Januar nächsten Jahres die Organisation der sächsischen Staatsbahnenverwaltung in ein neues Stadium ihrer Entwicklung. Der langjährig Bestand der jetzigen Verwaltungsordnung spricht laut genug für ihre Zweckmäßigkeit und es erscheint deshalb kaum nöthig, ihre Vorzüge besonders hervorzuheben. Abgesehen von der im Jahre 1876 aus Anlaß der Verstaatlichung des Leipzig-Dresdener Eisenbahnunternehmens vorgenommenen Theilung der ersten Abtheilung der Generaldirection in eine allgemeine (administrative) und eine Betriebsabtheilung ist denn auch bis heute an der erwähnten Ordnung etwas Wesentliches nicht geändert worden.

Mit der Ausbreitung des Reges, das im Jahre 1869 nur 920 km umfaßte und bis heute auf über 3000 km angewachsen ist, und mit der gewaltigen Zunahme des Verkehrs mußte sich aber naturgemäß das Bedürfnis einer Umgestaltung der Verwaltungsordnung im Sinne einer Centralisation geltend machen. Im Grunde stellt die neue Ordnung, abgesehen von der Angleichung der Neubau-Abtheilung an die Generaldirection nur den Zustand wieder her, der bei Errichtung der letzteren bestand. Denn die Betriebs- und Oberinspektionen waren von allem Anfang an als selbständige Dienststellen für den Betrieb und Verkehrsdienst gedacht, die übrigen höheren Dienststellen aber waren schon in der jetzigen Organisation als Hilfsorgane der Generaldirection vorgesehen, nicht als Instanzen zu denen sie sich mit der Zunahme der Geschäfte nach und nach thatsächlich entwikkelt haben. Die neue Ordnung erhöht nunmehr auf der einen Seite die Machtbefugnisse der Betriebs-Oberinspektionen und der für den Bahnaufbau, Maschinen-, Werkstätten- und Telegraphendienst bestehenden Dienststellen und legt auf der anderen Seite die jetzt für die technischen Dienstzweige bestehenden Aufsichtsstellen unter Entkleidung ihres Charakters als Instanzen, als Hilfsorgane der Generaldirection — ähnlich den preussischen Directions-Bureaus — ein. Als besondere Neuerung kommt hierzu noch die Angleichung der für den Bahnaufbau bestehenden besonderen Neubauverwaltung an die Generaldirection als deren 4. Abtheilung und die Unterstellung des Fahrdienst- (Zugbegleitungs-) Personales, das jetzt einer oberen Dienststelle, der Transport-Oberinspektion, unterstellt ist, unter die künftigen Betriebsdirectionen.

Die Verwaltung wird sich nunmehr in folgender Weise gliedern: die Generaldirection, bestehend aus vier Abtheilungen: 1. allgemeine Verwaltungsabtheilung, 2. Verkehrsabtheilung, 3. betriebstechnische Abtheilung und 4. Neubau-Abtheilung, leitet mit den einer Mittelbehörde zustehenden Rechten und Pflichten die gesammte Verwaltung, den Betrieb und die Erhaltung der sächsischen Staats- und verwalteten Privatbahnen, sowie den Staatsbahnenneubau unter der Oberaufsicht des Finanzministeriums.

Der Generaldirection sind folgende höhere technische Bureaus, deren Personal den Rezenten der Generaldirection zur Verfügung steht, beigegeben: a. allgemeines technisches Bureau, b. Hochbau-Bureau, c. Oberbau-Bureau, d. Brückenbau-Bureau, e. Werkstätten-Bureau, f. electrotechnisches Bureau, g. Betriebsmaschinen-Bureau und h. Fahrdienst-Bureau.

Die Verfügungen dieser höheren Bureaus erfolgen in der Regel nicht kraft eigener Zuständigkeit, sondern immer

nur im Namen und unter Verantwortlichkeit der Generaldirection.

Ferner sind der Generaldirection für Zwecke des allgemeinen Kanzlei- und Bureaudienstes, des Kostenwesens, der Buch- und Rechnungsführung, der Arbeiterversicherung, der Prüfungen der Rechnungen und Belege, der Kontrolle und Abrechnung für Personen-, Güter- und Wagenverkehr, der Bearbeitung der Tarife, des Beliebung- und Wirtschaftswesens, sowie der Statistik nachstehende Hauptverwaltungsstellen unterstellt: a. Hauptbureau, b. Hauptkasse, c. Hauptbuchhalterei, d. Bureau für Arbeiterversicherung, e. Revisionsbureau, f. Verkehrscontrole I (für den Personenverkehr), g. Verkehrscontrole II (für den Güterverkehr), h. Wagencontrole, i. Verkehrs-Bureau, k. Wirtschaftshauptverwaltung, l. Statistisches Bureau und m. Betriebsrechnungs-Bureau.

Als Betriebs- und bautechnische Dienststellen bestehen sechs Betriebsdirectionen, und zwar in Dresden-Albstadt, Dresden-Neustadt, Leipzig I, Leipzig II, Chemnitz und Zwickau, denen innerhalb ihres Bezirkes mit den einer öffentlichen Behörde zustehenden Rechten und Pflichten die Vertretung der Staatsbahnenverwaltung gegenüber dem Publikum, die Wahrnehmung der Verwaltungs- und Verkehrsinteressen und die Aufsührung und Ueberwachung des Bahnaufbaus, Bahnaufsichts- und Betriebsdienstes, sowie des Verkehrs- und Abfertigungsdienstes obliegt.

Die Betriebsdirection leitet ein Techniker mit dem Titel „Eisenbahndirector“, im Range und Etat der technischen Räte der Generaldirection, ferner ist hier mindestens ein juristischer Hilfsarbeiter (Finanzassessor) und neben den jetzigen Betriebsinspektoren ein höherer Verkehrsbeamter (Verkehrsinspector) beigegeben.

Die Betriebsdirection entscheidet in erster Instanz in Bahnpolizeianglegenheiten, insoweit in solchen die Strafgewalt der Staatsbahnenverwaltung zusteht, auf Beschwerden aus dem Personen- und Güterverkehr, auf Reclamationen von Fahrgeld und Gepäckkraft, von Entschädigungen im Güter- und Gepäckverkehr von Redengebühren und tarifmäßigen Konventionalstrafen, ausgenommen, wenn der Reclamationsbetrag 300 Mk. übersteigt oder fremde Eisenbahnverwaltungen am Transporte theilhaftig sind.

Den Betriebsdirectionen direct unterstellt sind für den Bahnaufsichts- und Unterhaltungsdienst die Bauinspektionen, deren Befugnisse gegen jetzt ebenfalls eine zeitgemäße Erweiterung erfahren, alle Verkehrsstellen und die Bahnverwaltungen (für Bahnen untergeordneter Bedeutung).

Den Maschinen-Betriebsdirectionen direct untergestellt sind die Dampfmaschinen-Inspektionen in Dresden-Albst. I und II, Leipzig, Chemnitz und Zwickau. Ihnen sind die Heizhausverwaltungen untergeordnet.

Für die Einrichtung, Brauchhaltung und Instandhaltung der gesammten electrischen Telegraphen-, Signal-, Sicherungs-, Beleuchtungs- und Kraftanlagen sind 3 Telegraphen-Inspektionen in Dresden, Leipzig und Chemnitz und für die Aufsührung und Ueberwachung des Werkstätten- und Werkstättenmaterialdienstes 4 Werkstätten-Inspektionen in Dresden-Fr., Leipzig I, Leipzig II und Chemnitz bestimmt.

Für den Staatsbahnenneubau werden besondere Bau-Bureaus errichtet, die in der Regel der Generaldirection direct unterstellt sind.

Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 23. November 1898.

— In der vorgestern stattgefundenen Generalsammlung des „Städtischen Vereins“ wurde beschlossen, zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl folgende Kandidaten aufzustellen: Fleischmeister Dehmann, Oberlehrer Nöthlich, Kaufmann Kofel, Baumeister Schneider als Aufsätze, Oberamtsrichter Hübner, Kaufmann Fleischmann als Unaufsätze.

Die drei letzten Tage der verfloffenen Woche waren Criminalbeamte der Städte Sachsen in Dresden versammelt, um einen Unterrichtscursus über das sogenannte Bertillon'sche Messverfahren durchzumachen. Durch dieses Bertillon'sche Messverfahren wird eine Ergänzung der Criminalproben, und zwar die Identifizierung von Verbrechern herbeigeführt. In Sachsen ist dieses Messverfahren bereits vorzüglich ausgebildet. Es galt nunmehr die Erfahrungen und Erfolge, zusammengestellt, nach Berlin zu überweisen, wo eine Reichscentralstelle in Bildung begriffen ist, nach Vorgabe der Beschlüsse des 1897 in Berlin abgehaltenen anthropometrischen Congresses. Der vorige Woche in Dresden abgehaltene Cursus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden beiwohnten, war das Ergebnis der Beratungen eines am 16. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Letzterem Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. B. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Cursus der sächsischen Reichsbeamten zu veranstalten und sodann die gesammte Landesmessstellen-Registrierung nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überweisen, da es gilt, für das gesammte deutsche Reich ein gleiches Messverfahren einzuführen.

— In Nr. 243 unseres Blattes vom 19. October d. J. hatten wir im Anschluß an eine Notiz der „Leipz. R. Nachr.“ betr. die Landtagscandidatur in unserm 8. sächsischen Landtagswahlkreise bemerkt: „Wir haben bis jetzt über Abmachungen, betreffs der Candidatur zur Landtagswahl, noch nichts gehört.“ Das „Dresdner Tageblatt“ nennt jetzt, im Anschluß an eine Polemik gegen die Candidatur des Herrn Bürgermeister Hartwig-Dösch unsere Bemerkung eine „bochhafte.“ Dagegen müssen wir uns verwahren; wir haben die Anmerkung, weil für viele unserer Leser von Interesse, nur rein objectiv und als eine den Thatsachen entsprechende gegeben und geben wollen und sind auch einer Auffassung, wie sie sich das „Dresdner Tageblatt“ konstruirt, nirgends weiter begegnet. Im Uebrigen ist uns auch bis heute ein hier in Riesa gefaßter Beschluß in Sachen der Landtagswahl noch nicht bekannt geworden. Da die Wahlen übrigens voraussichtlich erst im Sommer nächsten Jahres stattfinden, so ist eine besondere Eile in der Angelegenheit ja auch nicht erforderlich.

— Die Bädergesellen-Bewegung und die Nothwendigkeit der Abänderung des Centralverbandstatuts nach den Anforderungen des Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 hat die Einberufung eines außerordentlichen Centralverbandstages deutscher Bäderinnungen erforderlich gemacht. Dieser fand vorgestern in Berlin im großen Saale des Bäder-Innungshauses „Germania“ statt. Es hatten sich etwa 300 Delegirte von Bäder-Innungen aus allen Theilen Deutschlands eingefunden. Der erste Vorsitzende des Centralverbandes, Obermeister Bernard-Berlin, der die Verhandlungen

Ein Paket
(Inhalt 50 Cigaretten) ist am Dienstag auf dem Wege von Riesa nach Leipzig verloren worden. Der ehrsüchtige Finder wird gebeten, selbiges beim Gutbesitzer **W. Herdt**, Klappenborst abzugeben.

1. Etage od. Parterre
in angenehm ruhigem Hause, innere Stadtlage, 3 Zimmer, Schlafzimm., Küche und Zubehör, von kinderloser, ruhiger Familie per 1. April 1899 oder früher zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und Preis unter M. G. 104 Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Kammer nebst Zubehör zum 1. Januar zu mieten gesucht. Df unter K. Z. M. in die Exped. d. Bl. erb. 2 sch Schlafstellen in Gartenstr. 65, Leonhardt.

Freundl. Dachwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten und 1. Januar bezugsbar. **Gartenstraße 10.**

Ein Mädchen, welches Oftern die Schule verläßt, findet gute Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einen älteren oder jüngeren Schmiedegesellen sucht für dauernde Arbeit bei gutem Lohn **Hermann Ulrich**, Schmiedemstr. Bergedorf bei Riesa.

Lüchtige Erdarbeiter auf lohnende Arbeit gesucht. **Truppenübungsplatz Zeithain, Gebr. Varnetow.**

Eine Fleischerei mit schönem Grundstück, gute Lage, ist nur krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung nicht unter 10000 M. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Agenten verbeten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Milchvieh-Verkauf. Freitag, den 25. November, von früh an steht ein großer Transport **Rühe mit Kükalbern, sowie hochtragende Kühe und Kalben** in meiner Behausung zum Verkauf. **Stolzshain, Gustav Thielemann, Garkho Viehhändler.**

Altmärker Milchvieh. Sonnabend, den 26. November stellen wir wieder einen Transport **vorzüglisches Milchvieh, Kühe, Kalben und junge Bullen** in Riesa, „Sächsischer Hof“ zum Verkauf. **Poppitz und Fichtenberg (Elbe), Gebr. Kramer.**

Milchvieh-Verkauf. Nächste Woche, den 30. November stelle ich wieder einen Transport von 20 Stück **bester Kühe mit Kükalbern, sowie hochtragende bei mir zum Verkauf.** **O. B. B. am Bahnhof Riesa, Paul Richter.**

Zughund wird zu kaufen gesucht. Beste Df. mit Angabe des Preises und der Rasse unter „Zughund“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohlthätigkeitsverein Sächs. Rechtschule, Verband Zeithain.

Sonntag, den 27. November, findet im Gasthof „Zum Stern“ unser **Winterberggüßen** statt. Mitglieder sind mitzubringen. Eintritt durch Karten einzuladen, welche bei den Herren Schilling, Otto und Schmidt zu entnehmen sind. Anfang 7 Uhr. Rechtsbrüderlich ladet ein d. V.

Gasthof Wehlthener.
Vorläufige Concertanzeige.
Sonntag, den 4. December
groses Militär-Concert und Ball.
Hochachtungsvoll **G. Reichsmar.**

Gänzliche Ausverkauf
meines
Rest-Waaren-Lagers
soll schnellstens beendet sein und bietet dem geehrten Publikum von Stadt und Land thatsfächlich außerordentliche Vortheile zu **Weihnachtseinkäufen.**
Hochachtungsvoll
E. Salinger, Riesa.

Schöpfenfleisch!  **Schöpfenfleisch!**
Verkauf Freitag Vormittag einen großen Vorken **Schöpfenfleisch,**
à Pfund 50 Pfg., Reule 55 Pfg.
Eduard Uhlig, Gartenstraße 35.

Cementwaaren-Fabrikation und -Handlung von C. A. Dürichen Nachfolger, Riesa, Elbstrasse 1,
empfehlte sich zur Anfertigung aller im Bauwesen vorkommenden Arbeiten.
Gardienstücken in größter Auswahl.
Portland-Cement im Ganzen und Einzelnen.

Maculatur
ist zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

Baseline, Sulfett, schwarzes und gelbes Lederfett in Blechbüchsen jeder Größe.
F. W. Thomas & Sohn.

Leere **Cementtonnen** werden billigst verkauft.
C. A. Dürichen Nachf., Elbstr. 1.

Trauringe, in allen Größen und verschiedenen Qualitäten fertig am Lager, empfiehlt billigst **A. Herkner,** Uhren-, Gold- und Silber-Handl.

Pianos
Flügel, Harmoniums zur reuomnirter Fabrik in jeder Preislage, auch auf Abzahlung ohne Preisserhöhung empfiehlt **Pianoslager u. Versandthaus Stolzenberg, Dresden**
C. H. Schwanke-Glasg-llus Nr. 11, u. Empfohlen v. Kgl. Konservatorium. Circa 100 Instrumente zur Auswahl. v. - f. - Preisliste gratis. - f. -

Haustelegraphen, Telephon- und Blitzableiter-Anlagen werden bestens ausgeführt von **Richard Nathan, Hauptstrasse 57.**

Brillen und Klemmer von Aluminium mit besten Rathenower Gläsern, zu 4 M. 50 Pfg. empfiehlt **Otto Hommel.**

Trotz aller Konkurrenz ist und bleibt **Schreff's** Leipziger Hackpfeffer das beste und vortheilhafteste. Paket 10 Pfg. Verkauf bei **J. C. Müllers Nachf., A. Schelle, Richard Bölsch, Richard Richter.**

Eintreibungen von Bildern u. Spiegeln, sowie Lager von Silbersteinen aller Art bei **H. Blüher, Glasemstr. Pergstr. 3**
Photograph Apparat u. Bedarfsartikel. Dunkelkammer zur Verfügung.
Drogerie Robert Erdmann, Wettinerstr.

STOEWER'S GREIF

SIND TADDELLOS GEBAUT.

Greif 31 wiegt 10 1/2 Kilo. Schnelldrehender Halbrenner am Markt. Vertreter: Adolf Richter, Riesa. Radfabrik. Reparaturwerkstatt.

Garantirt echten Roquefort-Käse empfiehlt **Vauk Caspari.**

Bratheringe in ganzen und halben Dönen empfiehlt **Vauk Caspari.**

Bergners Restaurant. Nächsten Sonnabend **Escal. Congreeh.**

Barfischlözchen. Morgen Donnerstag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **G. Vogel.**

Restaurant zum Dampfbad hält sich bestens empfohlen **Speisen und Getränke** wie bekannt, bester Warte, größter Wohl.

Altdeutsche Weinstuben (Schoppenstuben). **Weine** bester Marken in jeder Preislage. Hochachtungsvoll **T. Sachse.**

Sächsischer Hof. Morgen Donnerstag **Schweinschlachten.** Von Abends 7 Uhr ab **Wurstfleisch,** später **frische Wurst.** **Herm. Seidel.**

Schusters Restaurant. Donnerstag, den 24. d. M. **Schweinschlachten.** Ergebenst ladet ein **A. Schuster.**

Boeten-Restaurant. Morgen Donnerstag **Schlachtfest.** **G. Gartenhäuser.**

Handwerker-Verein. Freitag, den 25. November, Abends 8 Uhr **Versammlung im Vereinslocal.** Tagesordnung:

1. Verschiedene Eingänge.
2. Stadtdirektor'schen-Arztungswohlf. betrl.
3. Vereinsangelegenheiten.
4. Fragelasten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**
Naturheilverein Riesa. Freitag, den 25. Novbr., Abends 8 Uhr im **Kasinosaal des Hotel Wäntch** **Mitgliederversammlung.**

1. Geschichtliches, 2. Vortrag des Herrn Naturheilantigen **Frenzel** über **Raketen, Scharlach, Group, Diphteritis** mit besonderer Berücksichtigung des Heißerums, deren Ursachen und naturgemäße Behandlung. Diskussion. Die geehrten Mitglieder und deren Frauen ladet zu recht zahlreicher Betheiligung ein **der Vorstand.**
Stierzu 1 Beilage.

Vom Geldmarkte.

Auf dem Geldmarkte ist ein Ereignis ersten Ranges eingetreten: die Reichsbank hat bekanntlich den Wechsel-Diskont auf 6, den Lombard-Zinssatz auf 7 Prozent erhöht.

Den unmittelbaren Anlaß zum Anheben der Diskontoschraube bot der Reichsbank deren letzter Wochen-Ausweis. Die Reichsbank ist berechtigt, einen steuerfreien Noten-Umlauf von 293 1/2 Millionen Mark zu halten.

Der Grund für diese auffallende Erscheinung sind die großen Ansprüche aus Handel, Industrie und Emissionen-Wesen. Schon vor Monaten hatte die Reichsbank zu erkennen gegeben, daß die an sie gestellten Anforderungen zu einer weiteren Steigerung des Diskonts führen müßten.

Manche sehen in diesen Erscheinungen auf dem Geldmarkte einen Beweis für den Aufschwung, den unsere Industrie auf fast allen Gebieten genommen hat. Bis zu einem gewissen Grade ist das richtig.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Fürst Herbert Bismarck hat der Bonner Studentenchaft auf Anfrage mitgeteilt, daß über den Tag der Beisetzung vorläufig keine Bestimmung getroffen werden könne.

Einem Telegramm aus Schanghai zufolge hat dort vorgestern die feierliche Enthüllung des Nishidenkmal durch den Prinzen Heinrich von Preußen stattgefunden.

Als ein Beweis für die Fortschritte der deutschen Sprache im Reichsland kann es angesehen werden, daß 1872 von den 1700 Gemeinden des Landes noch 430 vom Gebrauch der deutschen Muttersprache dispensiert werden mußten.

Dem „Hamb. Corr.“ wird aus Berlin geschrieben: Von Wien aus wird der Inhalt einer amtlichen Mitteilung der deutschen Regierung an die Kurie verbreitet, monach der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Konstantinopel Abmachungen mit dem Sultan betreffend den Schutz der deutschen Katholiken in der Türkei getroffen habe.

Die Beisetzung des Consuls D. S. Meier fand in Bremen unter allgemeiner Beteiligung statt. Der Kaiser war durch den Chef der Marineinfanterie, Vize-Admiral Karher, vertreten, der einen prächtvollen Kranz am Grabe niederlegte.

An der Lösung der großen Aufgabe der inneren Kolonisation in Preußen beteiligt sich auch der Minister des Innern. Bekanntlich sind schon früher von privater Seite landwirtschaftlichen Vereinen u. s. w. die verschiedensten Versuche der Umwandlung von Moor- oder sonstigem Unland in kulturellen Zustand in der Eifel unternommen worden.

solchen Unlands erworben und läßt sie durch Strafgefängnisse in Kulturland umwandeln, welches sich namentlich zu Viehzucht eignen. Die Nachfrage nach solchem Kulturbar gemachten Gelände ist so lebhaft, daß der Erfolg dieser Maßnahme des Ministers des Innern zweifellos ist und sicherlich eine Fortsetzung in größtem Maßstabe in Aussicht genommen sein dürfte.

Im Reichstagshaus ist am Montag, wie angekündigt, unter dem Vorsitz des Direktors im Reichsamte des Innern Hopf die Konferenz zur Vorbereitung der Frage des Verkehrs mit Geheimmitteln zusammengetreten.

Wie bei früheren internationalen Ausstellungen, an denen das Reich offiziell beteiligt gewesen ist, werden die deutschen Eisenbahnverwaltungen auch gelegentlich der Weltausstellung in Paris 1900 sowohl für den Hin- als auch für den Rücktransport der deutschen Ausstellungsgegenstände (Gemälde, schwere Maschinen etc. einbezogen) nur die halbe tarifmäßige Fracht in Anrechnung bringen.

Oesterreich-Ungarn. Wie schon gestern kurz gemeldet, hat die O. Delegation im ungarischen Abgeordnetenhause für sächterlichen Vorkaufstritten eingestrichelt. Um die Verhandlung der auf die Tagesordnung gestellten Budgetpropositionen vorläufig hinauszuschieben, brachte die äußerste Rechte wieder die Hench-Angelegenheit vor.

Am Freitag findet eine Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses als Halbtagung anlässlich der Kaiser-Jubiläumfeier statt, doch herrscht in den Kreisen der deutschen Abgeordneten, die dort sein Brot verdienen will, und ein höchst gefährlicher für einen fremdlosen, jungen Mann, jetzt fast so gefährlich für ihn wie damals, da er als Kind zu der Kinderwächterin gebracht wurde.

Im Strome des Lebens.

Roman von F. v. Roski.

36

„Ich erimere mich, daß viele Bogen Papier auf dem Schreibstisch lagen, und ich habe eine dunkle Vorstellung, Lady Rhodes etwas schreiben, Briefbogen zusammenfalten und Briefumschläge verriegeln gesehen zu haben.“

„Die beiden Schriftstücke sind wahrscheinlich verwechselt worden,“ bemerkte Edda, „aber wenn ein Rhodes das Testament findet, wird es Ihnen sofort zugestellt werden.“

Am nächsten Morgen wurde es bekannt, daß Viktor sich entfernt, aber nicht, wohin er sich gewendet hatte.

„Was konnte der junge Mensch dem anderen erwarten?“ rief er. „Lady Rhodes hat vollkommen genug für ihn getan. Ich kann so schlimm nicht darin finden, daß er sich jetzt selbst ein Fortkommen suchen soll. Auch anderen jungen Leuten geht es nicht besser, meinen eigenen Söhnen zum Beispiel.“

Edda ging im Zimmer auf und nieder. Sie sah nicht auf August, sondern über ihn hinweg. „Ich wollte ihn zu mir nehmen,“ sagte sie bewegt. „Wiederholt hatte ich meiner verstorbenen Freundin gelobt, daß mein Hand seine Heimat sein solle und ich ihre Stelle bei ihm ersetzen würde.“

„Das ist Wahnsinn, Edda,“ widersetzte sich August. „Möchtest Du es übernehmen, für ihn zu sorgen, ohne Deine nächsten Angehörigen zu schädigen? Und wie sollte ich als Vater dulden, daß ein junger Mann wie dieser, ohne Vermögen, ohne Freunde, ohne Herkommen und ohne Ausichten in so beständigen Verkehr mit meiner Tochter Edda gebracht würde?“

„Er muß gefunden werden,“ erklärte Edda mit leidenschaftlicher Heftigkeit. „Jeden Augenblick wird er mir teuer. London ist ein dornenvoller Ort für einen unerschul-

tenen Fremden, der dort sein Brot verdienen will, und ein höchst gefährlicher für einen fremdlosen, jungen Mann, jetzt fast so gefährlich für ihn wie damals, da er als Kind zu der Kinderwächterin gebracht wurde.“

Nachdem Edda durch diesen Ausbruch ihr Gemüt erleichtert und die Genehmigung erlangt hatte, ihren vertrauten Freund zusammenzuden und endlich aus dem Zimmer schleichen zu sehen, gewann sie ihre Ruhe wieder und verabredete mit Torrington, daß Viktor unverweilt nachgefordert werden sollte.

Viktor rasselte inzwischen in seinem Mietwagen nach der Stadt. Unterdessen hatte er Zeit, über seine Lage nachzudenken. Er hatte fünfzig Pfund in der Tasche. Binnächt wollte er nach einem Gasthof fahren. Er befahl dem Kutscher, ihn in ein solches zu bringen.

„In welches?“ fragte der Koffelkutscher. „Ich weiß eigentlich keines, ich bin schon lange nicht in London gewesen.“

„Wünschen Sie in einem sehr vornehmen abzustiegen?“

„Nein, in einem billigen, aber ausländigen.“

„In der Nähe der Eisenbahnen?“

„Nein, in einer ruhigen Gegend. Ich will mich nach Geschäften umsehen.“

Der Kutscher betrachtete den eleganten Traueranzug seines Fahrgastes und pfiff leise vor sich hin. „Weßhalb wollen Sie nicht lieber eine Privatwohnung nehmen, Herr? Eine Tante meiner Frau hat ein sehr hübsches Häuschen, in dem sie immer ein einzelne anständige Herren vernietet. Es liegt in Harestreet, Bethuel Green. Dort sind Sie nicht weit von den Geschäftsstraßen und die Preise sind nicht zu hoch.“

„Gut, fahren Sie mich zu Ihrer Tante, ich werde mit Ihre Zimmer ansehen,“ sagte Viktor, den eine solche Wohnung als der sicherste Weg, sich in der Menge zu verlieren, anzog.

Die Wohnung, ein Zimmer und ein Schlafkabinett für zehn Schillinge die Woche, war nicht unbehaglich.

„Und Herr,“ rief ihm der Kutscher, „wenn Sie nicht

gewöhnt sind, sich selbst zu versorgen, können Sie bei meiner Tante um billigen Preis beschäftigt werden.“ Viktor fand diesen Vorschlag vernünftig und berücksichtigte ihn. Den Kutscher entließ er mit dem Auftrag, ihm seine Koffer aus Rhodes-Hall zu holen, die dem Manne auch am nächsten Morgen, während Doktor Torrington bei Edda weilte, anstandslos ausgeliefert wurden.

So war Viktor zum viertenmal für seine Freunde verabschiedet, die aufs neue angstvoll nach ihm suchten.

Des Jünglings Betrübnis galt nicht den Freunden, denn in der Bitterkeit seiner letzten Erfahrungen begann er zu zweifeln, daß ihm welche geliebten waren, seine Sorge und seine Bemühungen richteten sich ausschließlich auf Erlangung einer Anstellung. In diesem Zweck durchzog er die Stadt nach allen Himmelsgegenen. Dank seiner Beharrlichkeit erhielt er endlich die Zusage, in einem Großhandelsbause als Korrespondent in fremden Sprachen angenommen zu werden, wenn er gute Empfehlungen beibringen könne.

Von wem sollte er sich diese verschaffen? Er hatte zwar erklärt, das Beforderte beibringen zu wollen, aber mit der Abneigung gegen die Erneuerung früherer Bekanntschaften kämpfend, ging er verstimmt nach Hause, als sein Auge zufällig einem Blatt der „Times“ begegnete, das in großgedruckten Lettern folgende Zeilen enthielt: „Viktor D. R. wird dringend gebeten, bei Dr. Torrington Rechtsanwält u. c. vorzusprechen.“

„Ah,“ jubelte Viktor, „das Testament ist doch gefunden!“ Und mit beschleunigten Schritten eilte er dem Bureau des Rechtsanwalts zu. Während er sich durch das Gewühl der Straßen drängte, haute er heitere Lustschlösser, malte er sich eine glückliche Zukunft aus. Er wollte des Advokaten Rat über die Anlegung seines Kapitals erbitten und einen Lebenslauf wählen, der ihm gestattete, Angela nachzuspüren. Er war gewiß, sie früher oder später zu finden. Nach einiger Zeit würde er sie heiraten, und sie beide mit die Gräfin Vicenza würden ein gemeinsames, glückliches Leben führen.



